



*Liebe Mitglieder und Interessierte,*

*die Welt wird in den nächsten Wochen „zu Gast bei Freunden“ sein. Deutschland will sich als weltoffenes und tolerantes Land bei der Fußball-WM darstellen - und scheint aber vor allem Eigentore beim Flüchtlingsschutz zu schießen!*

*Die Innenministerkonferenz in Garmisch-Partenkirchen hat eine Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Flüchtlinge erneut auf die lange Bank geschoben. Die derzeit ca. 120.000 Geduldeten, die seit fünf oder mehr Jahren in Deutschland leben und von einer Bleiberechtsregelung profitieren könnten, müssen weiterhin bangen und hoffen -, aller Voraussicht nach mindestens bis zur IMK in Nürnberg am 16. und 17. November. Ein sechsmonatiger Abschiebestopp, der von den Ländern im Alleingang erlassen werden könnte und der Flüchtlinge, die von einer entsprechenden Regelung profitierten, schützen würde, ist mehr denn je angezeigt. Pro Asyl hat passend zum WM-Slogan eine aktuelle Unterschriftenaktion gegen Abschiebungen gestartet und sammelt unter dem Motto: „Rote Karte für Deutschlands Abschiebetaktik“ erneut Unterschriften gegen Abschiebungen und für ein Bleiberecht. Genaueres hierzu finden Sie auf der Pro Asyl-Website [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de) und den folgenden Seiten.*

*Da das Thema „Bleiberecht“ – leider – nach wie vor nichts von seiner Brisanz und Aktualität verloren hat, haben Pro Asyl und die Landesflüchtlingsräte außerdem erneut entschieden, den Tag des Flüchtlings, 29. September, sieben Wochen vor der nächsten IMK in Nürnberg, unter dem Motto „Hiergeblieben! Recht auf Bleiberecht“ durchzuführen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Motto vor der Innenministerkonferenz am 16. und 17. November in Nürnberg endlich gehört werden und dass damit das jahrelange Warten der Betroffenen ein Ende findet. Anzeichen, dass im November ein entsprechender Beschluss ergehen wird, sind vorhanden: Inzwischen sprechen sich sechs Landesinnenminister für eine Bleiberechtsregelung aus!*

*Mit dem beigefügten Heft wollen wir Sie bereits jetzt auf das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche (vom 24.-30.09.2006) und des Tags des Flüchtlings (29.09.2006) aufmerksam machen. Bei Bedarf können Sie in der Geschäftsstelle weitere Exemplare der Zeitschrift bestellen.*

*Mit dieser „Schnellinfo“ wollen wir Sie darüber hinaus nochmals über die Ergebnisse der Innenministerkonferenz in Garmisch unterrichten, auf aktuelle Urteile und Termine sowie geplante Aktionen hinweisen und außerdem erneut einladen zum Stuttgarter Plenum am 24. Juni, dessen Programm nun endgültig feststeht. Das dritte Plenum dieses Jahres wird übrigens am 25. November in Stuttgart stattfinden.*

*Bis zum Plenum am 24. Juni grüße ich Sie herzlich – natürlich auch im Namen des Sprecherrats*

*Ihr Reiner Klass*

## **Inhalt:**

Zu den Ergebnissen der IMK.....	1
Pro Asyl-Aktion: Deutschland wird Abschiebe-Weltmeister.....	2
Veranstaltungen.....	2
xklusiv 3: AutorInnen gesucht.....	3
Wir suchen Berichte über Abschiebungen.....	3
Einladung zum Plenum am 24. Juni 2006.....	4

## **Herausgeber:**

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e. V.  
Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart  
E-Mail: [info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de)



Gefördert durch den  
Europ. Flüchtlingsfonds

## **Ergebnisse der Innenministerkonferenz in Garmisch**

*Minderheiten aus dem Kosovo: Bisherige Beschlusslage wird bestätigt*

Roma, Ashkali und andere Minderheiten aus dem Kosovo dürfen weiterhin nicht auf ein Bleiberecht hoffen, obwohl sie nach wie vor der Gefahr ethnisch motivierter Zwischenfälle ausgesetzt sind, wie auch der Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen erst vor Kurzem wieder bestätigte. Die IMK hat im Gegenteil ihre bisherige Beschlusslage bekräftigt und den Innenminister gebeten, zu gegebener Zeit mit UNMIK über die Ausweitung der Rückführungsmöglichkeiten von ausreisepflichtigen Minderheiten in das Kosovo zu verhandeln.

Allerdings hat in Garmisch-Partenkirchen der derzeitige Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Bayerns Innenminister Beckstein, für Herbst eine Regelung zur Lösung der Situation langjährig und weitgehend integrierter geduldeter Flüchtlinge versprochen. Der Kieler Innenminister Stegner hatte noch in der vergangenen Woche erklärt, dass seine Zustimmung zu dem jetzt in Garmisch gefundenen Konsens in Fragen der Integration und Einbürgerung nicht ohne einen gemeinsamen Beschluss zu einer Bleiberechtsregelung zu bekommen wäre.

*Flüchtlinge aus dem Irak: Bald Rückführungen in den Norden des Landes möglich*

Die bisherige Beschlusslage, wonach bereits jetzt Straftäter in den Irak abgeschoben werden dürfen, wurde bestätigt. Gleichzeitig wurde der Innenminister gebeten, „im Zusammenwirken mit dem Auswärtigen Amt die erforderlichen Kontakte zur irakischen Regierung sowie den zuständigen Behörden der kurdischen Nordprovinzen mit dem Ziel herzustellen, baldmöglichst mit Rückführungen in diese Gebiete beginnen zu können, und die Frage zu klären, ob und unter welchen Voraussetzungen begleitete Abschiebungen auf dem Luftweg in bestimmte Regionen des Irak unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitslage erfolgen können.“

*Flüchtlingsrat Baden-Württemberg: „Vertagung der Frage um ein Bleiberecht ist eine Katastrophe!“*

Angelika von Loeper übt in einer Pressemitteilung Kritik an den Ergebnissen: Besonders für die vielen hier aufgewachsenen oder hier geborenen jungen Flüchtlinge, die oftmals das Heimatland ihrer Eltern nur aus Erzählungen kennen, sei die Vertagung der Frage um ein Bleiberecht eine humanitäre Katastrophe, so die erste Vorsitzende des Flüchtlingsrates.

*Presseerklärung von Pro Asyl, 30. Sept. 2006:*

**Deutschland wird Abschiebeweltmeister**

**PRO ASYL startet Kampagne: Rote Karte für Deutschlands Abschiebetaktik  
Appell an den Deutschen Bundestag: Bleiberechtsregelung gesetzlich beschließen**

Weltoffenheit ist die Parole, Abschiebung die deutsche Praxis - wenn es um Flüchtlinge und langjährig geduldete Menschen in Deutschland geht. PRO ASYL startet deshalb anlässlich der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft die Aktion "Rote Karte für Deutschlands Abschiebetaktik".

*Informationen zur Kampagne, Materialien zum Bestellen und Unterschriftenlisten gegen Abschiebungen erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats B.-W. oder unter [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de).*

Nachdem die Konferenz der Innenminister von Bund und Ländern sich erneut nicht auf eine Bleiberechtsregelung einigen konnte, gehen Abschiebungen auch von langjährig Geduldeten unvermindert weiter. PRO ASYL appelliert an den Deutschen Bundestag, sich seiner Verantwortung zu stellen und eine gesetzliche Bleiberechtsregelung zu beschließen. Die nächste Gelegenheit: die Beratungen des Bundestages über das Änderungsgesetz zum Zuwanderungsgesetz. PRO ASYL ruft Flüchtlingsinitiativen dazu auf, während der Fußball-WM Unterschriften für eine gesetzliche Bleiberechtsregelung zu sammeln. Plakate, Faltblätter,

Postkarten und Aufkleber werden für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Bei der Vorstellung der Kampagne kritisierte Günter Burkhardt, Geschäftsführer von PRO ASYL, die rigorose Abschiebep Praxis und forderte einen sofortigen Abschiebestopp bis zum Inkrafttreten einer Bleiberechtsregelung. Es sei unerträglich, dass langjährig Geduldete gegenwärtig immer noch von Abschiebungen bedroht seien, obwohl sich Politiker aller Parteien zunehmend für eine Bleiberechtsregelung einsetzten.

Deutschland leiste sich den fragwürdigen Luxus, 200.000 Menschen - von ihnen mehr als 120.000 länger als 5 Jahre im Lande lebend - auf Abruf hier leben zu lassen: mit einer Duldung, die die faktische Integration nicht anerkennt.

Mit verschwindend geringen Anerkennungszahlen im Asylverfahren nimmt Deutschland auch eine negative Spitzenstellung bei der Asylpraxis ein - dies trotz der durch die Abschiebung im europäischen Verbund extrem gesunkenen Zugangszahlen. Mit unattraktiver Mauertaktik sei weder Zuwanderung noch die humanitäre Flüchtlingsaufnahme zu gestalten, so Günter Burkhardt.

Seine Favoritenstellung im Kampf um den makabren Titel eines Abschiebeweltmeisters untermauert Deutschland mit einer im europäischen Vergleich einzigartigen Strategie. Einmal gewährtes Asyl wird massenhaft widerrufen. Über 40.000 Flüchtlinge waren hiervor in den letzten Jahren betroffen. Völlig unnötig wird Flüchtlingen aus dem Irak, Kosovo, Afghanistan usw. der zum Teil vor Jahren gewährte Schutz und damit häufig das Recht auf Aufenthalt entzogen.

**Veranstaltungen in Bad Boll**

Information und Anmeldung zu den Veranstaltungen bei Frau Birgit Schatz, Ev. Akademie Bad Boll, Fax: 07164 79- 5217, Mail: [birgit.schatz@ev-akademie-boll.de](mailto:birgit.schatz@ev-akademie-boll.de).

**30.06.-2.07.2006: Angekommen oder chancenlos? Zukunftsperspektiven junger Menschen mit Migrationshintergrund:** Zum Thema: „In dieser Tagung wird in einem ersten Schritt die aktuelle Lebenssituation und die Chancen von heranwachsenden Migrantinnen und Migranten beleuchtet. Im Mittelpunkt der vorge-

stellten Handlungsansätze in der Praxis steht die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation. Erreichen die vorhandenen Angebote die Heranwachsenden? Besteht für junge Menschen mit Migrationshintergrund echte Chancengleichheit? Brauchen wir neue Handlungsstrategien?“

**22.-24.09.2006: Grenzen dicht für Afrikanerinnen und Afrikaner? Ceuta, Lampedusa, Melilla und die Zukunft des Flüchtlingsschutzes.** Herbsttagung des FR B.-W. in Zusammenarbeit mit den Ev. Akademien Bad Boll und Bad Herrenalb. Zum Thema der Tagung: „In den vergangenen Jahren standen Fluchtbewegungen aus dem Süden nach Europa immer wieder im öffentlichen, politischen und medialen Interesse. Überladene oder gesunkene Schiffe mit vielen Opfern vor den Küsten Italiens und Spaniens, immer höhere Zäune um die spanischen Enklaven in Nordafrika sind Symptome der Entwicklung. Woher kommen die afrikanischen Flüchtlinge, warum fliehen sie und wohin gehen sie, falls sie überhaupt am Rande der EU Fuß fassen? Wie reagieren EU, Kirchen und Initiativen im europäischen Rahmen darauf? Wie wirkt sich die EU-Agrar- und Wirtschaftspolitik auf die Situation in Afrika aus?“

## Flüchtlingsrat Baden-Württemberg intern

**xclusiv 3 erscheint im September 2006**

*Wir suchen AutorInnen für Beiträge!*



Natürlich planen wir auch für diesen Herbst eine weitere Ausgabe der Zeitung „xclusiv“, in der besonders Asylsuchende und Flüchtlinge aufgerufen sind, in Beiträgen über ihr Leben und ihre Situation zu berichten. Wir bitten Sie, Flüchtlinge anzusprechen und ggf. die Beiträge zu verfassen. In diesem Jahr soll die Zeitung mit dem Schwerpunkt „Integration und Ausgrenzung“ erscheinen. Dafür suchen wir interessante, komische, beeindruckende Berichte. Wie lebt es sich in einer Gemeinschaftsunterkunft mit 4,5 qm Wohnfläche pro BewohnerIn? Welche Hindernisse gibt es bei der Wohnungssuche auf dem freien Markt? Was enthalten die Esspakete in den Gemeinschaftsunterkünften? Falls der Flüchtling arbeitet: Wie ist er zu seinem Arbeits-/Ausbildungsplatz gekommen? Um welche Arbeit handelt es sich? Oder lebt er vielleicht schon seit vielen Jahren in Deutschland und will uns berichten, wie es ihm insgesamt erging? Auch dafür soll in der Zeitung Platz sein.

Natürlich ist dieser Fragenkatalog bei Weigungen und erste Ideen bieten!

Die Beiträge können in Form von Sachtext-Essays, Erzählungen, Zeichnungen, Fotos teien zugeschickt werden. Die Texte werden lings gedruckt. Es wäre für uns eine Erleichterung, wenn Sie die Texte sowohl in der Fremdsprache als auch in der Übersetzung zuschicken könnten.

Wichtig: Sollte der Beitrag bereits am PC getippt sein, schicken Sie uns bitte auch unbedingt die Datei zu.

Flüchtlinge, die nicht anonym bleiben wollen, legen bitte einen kurzen Lebenslauf oder eine Beschreibung ihrer Person und Situation und ein Foto bei. Etwa eine DIN A 4-Seite pro Beitrag sollte nicht überschritten werden.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Mithilfe und freuen uns schon jetzt auf die Beiträge der Flüchtlinge!



tem nicht vollständig, sondern soll nur Anre-

ten, Briefen, Beschreibungen, Gedichten, oder Karikaturen als Originale oder als Da-

in deutscher und in der Sprache des Flücht-

terung, wenn Sie uns die Texte sowohl in der

xclusiv  
2006

?

### Berichte über Abschiebungen gesucht

Für eine geplante Arbeitsgruppe beim Plenum am 25. November, aber auch für unsere Öffentlichkeitsarbeit suchen wir Berichte über „skandalöse“ Abschiebungen. Gibt es/gab es bei Ihnen Flüchtlinge, die abgeschoben worden sind, obwohl schwere Krankheiten vorlagen? Wurden gar Familien getrennt? Lief noch ein Verfahren, das aber keine aufschiebende Wirkung hatte? Wurde jemand abgeschoben, obwohl bereits ein Härtefallersuchen, eine Petition eingereicht war, über die es aber noch keine Rückmeldung gab? Haben die Behörden vorliegende Atteste/Urteile... ignoriert?

Die Liste dieser Fragen ließe sich vermutlich weiter verlängern. Der „Abschiebe-Alltag“ bietet sicherlich Geschichten genug.

Wir bitten Sie, uns Berichte über solche Abschiebungen zukommen zu lassen, bei denen die Behörden besonders streng, entgegen vorliegenden medizinischen Gutachten und Urteilen, oder auch einfach besonders herzlos vorgegangen sind. Wir werden diese Berichte in der Geschäftsstelle sammeln und wollen sie zum einen als Grundlage für eine AG beim Plenum aufarbeiten, aber auch für Presseberichte und Aktionen verwenden.



# Einladung zur Plenumssitzung und Tagung

Samstag, den 24. Juni 2006, 9.30 - 17 Uhr

Gemeindehaus der Friedensgemeinde, Schubartstraße 14, Stuttgart

*Öffentliche Verkehrsmittel:* Erreichbar mit U 9 und U 14 ab Hauptbahnhof/Arnold-Klett-Platz bis zur Haltestelle Neckartor.

*Mit dem Wagen:* Ab Hauptbahnhof über Schillerstraße (300m), links in die Willy-Brandt-Straße (600m), geradeaus auf die Neckarstraße (150m), rechts in die Friedenstraße. Schubartstraße kommt nach ca. 50 m

**9.30** Ankunft und Anmeldung

**10.00** Begrüßung

**10.15** Arbeitsgruppen:

**AG 1 Härtefallkommission**

Aktuelle Entwicklungen

Wichtige Punkte bei der Eingabe

*Referentin:* Vera Kohlmeyer-Kaiser,  
Rechtsanwältin, Mitglied des Sprecherrats

**AG 2 Die Türkei – ein sicherer Drittstaat?**

Schutzmöglichkeit in sicheren Drittstaaten außerhalb der EU am Beispiel der Türkei

*Referent:* Jürgen Blechinger, Jurist,  
Ev. Oberkirchenrat Karlsruhe

**AG 3 Flüchtlingsbegriff/Leitbild**

Neue Ziele für die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit? Diskussion mit Mitgliedern des Sprecherrates.

**AG 4 Zur Situation Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge**

*Referentin:* Dr. Silke Jordan, Landesarbeitsgemeinschaft Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Vorstandsmitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft UMF

**12.30** Mittagspause

**13.30** Hauptreferat „Die Arbeit des UNHCR in Deutschland und die Perspektiven des Flüchtlings-schutzes“

*Referent:* Norbert Trosien,  
UNHCR Berlin

**15.00** Kaffeepause

**15.30** „Jugendliche ohne Grenzen“

Vorstellung der bundesweiten Jugendinitiative für Bleiberecht, Kinder- und Menschenrechte

**16.00** Aktuelle Runde

Rückblick auf die IMK in Garmisch  
EFF 2005/2006: Umfang; Fortbildungsprogramm  
Berichte aus den Regionen  
Aktuelle Rechtsprechung

ca. 17.00 Ende

Bitte abtrennen

**Ja, ich komme zu der Tagung/Plenumssitzung des Flüchtlingsrats B.-W. am 24.06.06 in Stuttgart und nehme an der folgenden Arbeitsgruppe teil:**

**AG 1: Härtefallkommission**

**AG 2: Türkei**

**AG 3: Flüchtlingsbegriff**

**AG 4: Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge**

**Ich möchte am Mittagessen teilnehmen.**

**Ich möchte ein vegetarisches Mittagessen.**

**Ich nehme NICHT am Mittagessen teil.**

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

\_\_\_\_\_  
*Name, Vorname; AK/FK*

Bitte bis zum 21.06.06 zurücksenden an:

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e. V., Geschäftsstelle: Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart,  
Tel.: 07 11/ 55 32 83-4, Fax: 07 11/ 55 32 83-5, E-Mail: info@fluechtlingsrat-bw.de,  
Internet: www.fluechtlingsrat-bw.de